

Niederschrift Nr. 1/2008
über die ordentliche öffentliche Sitzung des Ausschusses für Fragen des Umweltschutzes am 15.7.2008 in der Försterei Schierenwald
Schierenwald 1, 25551 Hohenlockstedt

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 21.13 Uhr

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- | | |
|------------------------|--|
| a) die Mitglieder | Herr Jörg Hanekopf, Vorsitzender
Herr Horst Gülck
Herr Klauspeter Damerau
Herr Thorsten Holdorf
Frau Kristin Fuchs
Herr Torsten Flössner
Herr Theodor Scheit für Herrn Jürgen Klein
Herr Berthold Sperber
Herr Thomas Thiessen für Frau Else Manthey |
| b) von der Verwaltung: | Bürgermeister Bernhard Diedrichsen |
| c) Protokollführer: | Peter Hachmann |
| d) Gäste: | Herr Rode |

Die Mitglieder des Ausschusses haben sich gemäß der Einladung um 18.30 Uhr am Parkplatz Ridders (gegenüber dem Hof Stoll) eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Hanekopf, erklärt nach einer kurzen Begrüßung, dass er diesen Treffpunkt gewählt hat, weil er den Mitgliedern den fertiggestellten Abschnitt der Renaturierungsmaßnahme „Rantzau“ einmal vorstellen möchte. Es begeben sich alle Anwesenden zur Försterei-Brücke. Herr Hanekopf gibt ausführliche Erläuterungen zur Maßnahme, die in Zusammenarbeit vom Deich- und Sielverband Rantzau, den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und der Technischen Universität Harburg durchgeführt wurde und auf einer Gesamtlänge von 1,4 km rd. 40.000 € gekostet hat. Ziel der Maßnahme ist es, durch den Einbau von Hindernissen (z.B. Wurzelwerk) die Fließgeschwindigkeit zu verlangsamen und damit auch auf natürlichem Wege die seinerzeitige Begradigung des Flusslaufes rückgängig zu machen. Weiterhin soll erreicht werden, dass sich weitere Fischarten, denen es z.B.

durch bisher vorhandene Staustufen verwehrt war, sich wieder oder neu anzusiedeln. Es werden auch noch entsprechende Informationstafeln aufgestellt werden. Im Anschluss an die Besichtigung beginnt die eigentliche Sitzung in der Försterei.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Dringlichkeitsanträge werden nicht eingebracht.

Daher wird nach folgender Tagesordnung beraten:

Tagesordnung:

01. Verpflichtung des Vorsitzenden durch das älteste Mitglied
02. Verpflichtung der zugewählten Bürger durch den Vorsitzenden
03. Einwohnerfragestunde
04. Einwände gegen das Protokoll Nr. 2/2007 vom 04.10.2007
05. Mitteilungen des Bürgermeisters
06. Anfragen der Ausschussmitglieder
07. Umbenennung des Ausschusses in „Ausschuss für Umwelt, Tourismus und Kultur“
-Antrag der CDU-Fraktion-
08. Stellungnahme zur Aufstellung des Landesentwicklungsplanes
09. Verschiedenes
10. Einwohnerfragestunde

Tagesordnungspunkt 01: Verpflichtung des Vorsitzenden durch das älteste Mitglied

Herr Scheit verpflichtet den Vorsitzenden per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und führt ihn in seine Tätigkeit ein.

Tagesordnungspunkt 02: Verpflichtung der zugewählten Bürger durch den Vorsitzenden

Herr Hanekopf verpflichtet die Herren Flössner, Glück und Sperber per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt sie in ihre Tätigkeit ein.

Tagesordnungspunkt 03: Einwohnerfragestunde

Auf eine Frage von Herrn Rode, was mit der Fläche im Bereich der jetzt renaturierten Strecke der Rantzau geschieht, antwortet der Vorsitzende, dass rd. 1/3 der Strecke für ein Naturerlebnisraum für die Bevölkerung zur Verfügung stehen werden. Die Restfläche wird dem Naturschutz vorbehalten bleiben.

Tagesordnungspunkt 04: Einwände gegen das Protokoll Nr. 2/2007 vom 04.10.2007

Gegen das Protokoll werden keine Einwände erhoben.

Tagesordnungspunkt 05: Mitteilungen des Bürgermeisters

Es werden keine Mitteilungen gemacht.

Tagesordnungspunkt 06: Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Fuchs spricht den teilweise schlechten Zustand der Reitwege im Bereich des Landesforstes an und möchte wissen, wie hier Verbesserungen zu erreichen wären. Herr Hanekopf teilt mit, dass der Forst schon aus Zeitgründen allein hier keine Verbesserung herbeiführen kann. Dies ginge allenfalls nur zusammen mit den Reitervereinen (z.B. als Arbeitseinsatz). Der Einsatzbereich der Mitarbeiter der Forstverwaltung wurde bei Personalreduzierung nahezu verdoppelt.

Von Frau Fuchs wird das Problem „Jacobskreuzkraut“ angesprochen. Es findet eine explosionsartige Vermehrung an Straßen und Wegen statt. Dies hat auch Auswirkungen auf die anliegenden Flächen. Landwirte haben eindringlich darum gebeten, hier Abhilfe zu schaffen. Diese Pflanze, wenn sie frisch oder zusammen mit Heu u.a. von Pferden gefressen wird, kann tödlich wirken. Es sollte versucht werden, die Selbstausaat durch 2maliges Mähen durch die jeweiligen Grundstückseigentümer einzudämmen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass das Jacobskreuzkraut eine einheimische Pflanze ist. Eine Bekämpfung ist allenfalls mit einem großräumigen Einsatz von Chemie denkbar, der in der Praxis jedoch unmöglich erscheint. Damit scheint festzustehen, dass derzeit gegen das Problem nichts unternommen werden kann.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass an der Spurbahn zum Füsilierwald auf einer Fläche von rd. 20 x 2m Riesenbärenklau gewachsen ist. Diese Pflanze ist hochätzend und kann zu schweren Verbrennungen führen. Falls die Fläche der Gemeinde gehört, sollte der Bauhof die Pflanzen vernichten. Ansonsten sollte Kontakt mit dem Grundstückseigentümer aufgenommen werden, um die Pflanzen beseitigen zu lassen.

Der Vorsitzende bittet auf Anregung von Herrn Thiessen darum, dass sich des Problems des Heckenrückschnitts und der Beseitigung von sonstigen Gefahrenstellen im Bereich der Bebauung angenommen wird. Die betreffenden Grundstückseigentümer sollten entsprechende Hinweise erhalten. Dies könnte z.B. durch Handzettel geschehen oder durch das Einschreiten des Ordnungsamtes.

Der Bürgermeister teilt mit, dass er über diese Sache bereits mit dem Bauhofleiter gesprochen hat. Entsprechende Handzettel sollen von dort verteilt werden. Wenn einzelne Maßnahmen keinen Erfolg haben, soll das Ordnungsamt eingeschaltet werden.

**Tagesordnungspunkt 07: Umbenennung des Ausschusses in „Ausschuss für Umwelt, Tourismus und Kultur“
-Antrag der CDU-Fraktion-**

Es findet eine umfangreiche Diskussion statt, in der deutlich wird, dass es unterschiedliche Auffassungen darüber gibt, ob der Bereich „Kultur“ dem Umweltausschuss oder vielleicht doch besser einem anderen Gremium zur Behandlung überlassen werden sollte.

Herr Damerau beantragt:

Der Umweltausschuss stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion zu. Der Personal- und Koordinierungsausschuss wird um entsprechende Entscheidung gebeten.

Herr Scheit beantragt:

Der Antrag wird an die Fraktionen zur Beratung zurückverwiesen.

Nach weiterer Diskussion beantragt Herr Damerau eine Sitzungsunterbrechung.

Der Vorsitzende unterbricht von 20.40 bis 20.50 Uhr die Sitzung.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung werden die gestellten Anträge zurückgezogen. Der Vorsitzende unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss empfiehlt dem zuständigen Ausschuss, die Aufgaben des Umweltausschusses in Umwelt und Tourismus umzubenennen. Die Entscheidung über den Bereich Kultur wird zur Beratung an die Fraktionen zurückverwiesen.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 08: Stellungnahme zur Aufstellung des Landesentwicklungsplanes

Nach umfangreicher Diskussion beschließt der Ausschuss:

Eine Stellungnahme ist für Belange, die von diesem Ausschuss zu vertreten sind, entbehrlich. Die Verwaltung wird jedoch um Prüfung gebeten, ob die Formulierungen auf S. 49 bezüglich der Schwerpunkte für ländliche Zentralorte Auswirkungen auf die Gemeinde haben und ob die Gemeinde aufgrund der rückläufigen Einwohnerzahl überhaupt noch die Voraussetzungen für einen ländlichen Zentralort erfüllen kann. Der Bauausschuss wird um Prüfung gebeten, ob bezüglich der Aktivregion „Holsteiner Auenland“ eine gemeinsame Stellungnahme aller darin beteiligten Kommunen erfolgen sollte.

Abstimmung: einstimmig

Tagesordnungspunkt 10: Einwohnerfragestunde

Herr Rode weist darauf hin, dass oft Unrat vom Gelände der USN in den Holsteiner Wald geweht wird und fragt nach, ob sich die Gemeinde hier nicht für eine Verbesserung der Situation einsetzen kann.

Der Vorsitzende ist der Auffassung, dass sich die Gemeinde hierüber einmal mit der USN in Verbindung setzen sollte.

Herr Hanekopf schließt um 21.13 Uhr die Sitzung.

Hanekopf
Vorsitzender

Hachmann
Protokollführer